

STEFAN GWILDIS – 5. Oktober 2019 – Kulturkirche
Neuruppin - Text: Mike Kempf – Fotos: Conny Kempf



Das Jahr 2019 hatte bisher für uns, angefangen von **ALICE COOPER** über **STATUS QUO** bis hin zu **UFO**, zahlreiche Konzerthighlights parat.

Trotzdem sind wir in Sachen 'Weiterbildung von guter Musik' sehr aufgeschlossen und warum sollten wir uns nicht mal in andere Genres bewegen, als immer 'nur' im Gewässer von klassischer Rockmusik?

Dass der 'Neuruppiner Kulturminister' **ANDREAS VOCKRODT** mit **STEFAN GWILDIS**, den zur Zeit vielleicht besten deutschsprachigen Soulsänger in die Fontane-Stadt lotste, war für uns Grund genug, um dem Gotteshaus einen Besuch abzustatten.

GWILDIS, der sich schon ein paar Jahrzehnte erfolgreich im Musikbusiness bewegt, uns vor allem durch seine DVD-Produktion 'Nur wegen Dir: Live aus dem Stadtpark in Hamburg' [2005] bekannt ist, entert, entgegen unserer Erwartung eines mehrköpfigen Ensembles, 'nur' mit einem musikalischen Begleiter die Bühne des Innenraums der ehrwürdigen Kirche.

Es handelt sich hierbei um den Pianisten **TOBIAS NEUMANN**, der den Hamburger Entertainer mit gefühlvollem Tastenzauber durchs Programm geleiten soll. Ich frage mich, ob das ausreichen wird, um hier eine gute Show abzuliefern?

Was wir nicht wissen, ist **GWILDIS'** außergewöhnlich gute Begabung als Stimmenimitator, in dem er viel Percussion, Kontrabass, Blasinstrumente und sogar eine tänzerische Stepp-Einlage derart naturgetreu ins Gesangsmikro bläst, sodass man bei geschlossenen Augen durchaus eine größere Band vermuten kann.



Vom ersten Ton an hat der Norddeutsche die Kulturkirche im Griff, lässt sogleich den überraschten Fan **RALF** für ein paar Minuten im Mittelpunkt des Konzerts stehen, der völlig auf sich allein gestellt, wahrlich keine schlechte Gesangsleistung abliefern. Auch die Showeinlage, in dem er die anwesenden 'Schwestern und Brüdern' nach ihren Wohnorten fragt, baut er in spontaner Improvisation in einem seiner Songs ein. So werden **PETRA** aus Oranienburg und **ANKE** aus 'Kyritz an der Knatter' für diesen Abend unlöslich verewigt.

Ebenso überzeugt er die Anwesenden als **HEINZ ERHARDT-Spezi**, in dem er dazu eine höchst amüsante Geschichte erzählt, die von den Fans mit herzhaften Lachattacken und frenetischen Applaus quittiert wird.



Letztlich ist es seine wunderbare, stets leicht angeraute, Stimme, die die Fans dankend aufsaugen. Wenn er diese mit den Klängen seines Pianisten vermischt, erschallt hohes deutsches Textgut in exzellenten ausländischem Notenkleidern verpackt, wie zum Beispiel beim Soul-Klassiker „Papa Was A Rolling Stone“ [**NORMAN WHITFIELD & BARRETT STRONG** 1971], den er in „Papa will hier nicht mehr wohn“ umschrieb.



Sein Auftritt wirkt sehr authentisch, brilliert mit reichlich Improvisation, sorgt mit witzigen Dialogen für allerbeste Unterhaltung und unterstreicht mehrmals sein ausgeprägtes Feeling beim Vortragen der Lieder. Nur einmal wurde er ernst, als er sich glasklar gegen Fremdenhass positioniert oder der Aktion 'Friday for Future' seinen Respekt zollt.



©C. Kempf

Als nach gut zwei Stunden Spielzeit, inklusive drei Zugabensongs, die Messe endgültig gelesen ist, erntet das Duo ihren wohlverdienten Applaus und wir begeben uns so langsam in Richtung Ausgang. Dabei stellen wir fest, dass man bei einem Live-Erlebnis mit **STEFAN GWILDIS**, ob nun mit einer Bigband im Schlepptau oder wie hier, nur im Duett musizierend, voll auf seine Kosten kommt. Eine **GWILDIS-Show** muss man wenigstens einmal live erlebt haben!



Während einige Fans mit ein Gläschen Sekt den Abend resümieren, machen wir uns noch schnell auf einen 'Absacker' ins benachbarte Kulturhaus, denn dort gastiert als krasser Gegensatz zu **GWILDIS ADAM BOMB**, der statt Sekt, nur Hochprozentiges serviert. Doch wie es uns der Abend, dank **STEFAN GWILDIS** und **TOBIAS NEUMANN** gelehrt hat, muss es nicht immer Bier, Wodka oder Whiskey sein.

Wir bedanken uns bei **ANDREAS VOCKRODT** für die problemlose Akkreditierung.